B3.4.1. 3.4. MBR

Antragsteller*in: BDKJ Vorstand (BDKJ Vorstand)

Berichtstext

Referat Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz (MBR)

Der BDKJ ist seit 2007 ein Träger der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz (MBR). Die Regionalstelle Mitte ist zuständig für die Landkreise Bad Kreuznach, Alzey-Worms, Mainz-Bingen, den Donnersbergkreis sowie die Kreisfreien Städte Mainz und Worms.

Die MBR berät und unterstützt zivilgesellschaftliche Akteure, die mit Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus konfrontiert sind oder sich gegen rechtsextreme Erscheinungsformen vor Ort engagieren möchten. Gemeinsam werden fallspezifisch individuelle Handlungsoptionen unter Berücksichtigung der lokalen Gegebenheiten, Möglichkeiten und Bedarfe entwickelt. Die Beratung erfolgt vertraulich, das Angebot orientiert sich an den Bedürfnissen der Beratungsnehmer*innen, ist aufsuchend und kostenfrei. Ziel der MBR ist es, eine menschenrechtsorientierte demokratische Kultur zu stärken, in der Hinsehen und gelebte Zivilcourage eine bedeutende Rolle spielt.

Die Mobile Beratung ist durch die Veränderungen des Organisationsentwicklungsprozesses im Bischöflichen Jugendamt seit August 2025 nicht mehr im Referat Politische Bildung angesiedelt, sondern ein eigenes ständiges Referat. Dem Referat sind zwei Vollzeitstellen und eine Teilzeitstelle mit 50% zugeordnet. Im Berichtszeitraum gab es vom September bis Januar eine Vakanz von einer Vollzeitstelle, sodass Anfragen abgelehnt werden mussten und die Mitarbeiter zeitweise an der Kapazitätsgrenze arbeiteten. Seit dem 01.02.2026 ist das Referat wieder vollständig besetzt, die Einarbeitung erfolgt bis August.

Rückblick

Die Regionalstelle Mitte der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Rheinland-Pfalz hat im Kalenderjahr 2025 trotz der viermonatigen Vakanz von einer Vollzeitstelle 94 Fälle unterschiedlichster Intensität und Beratungsdauer bearbeitet.

Schwerpunkte der Beratungsarbeit lagen 2025 in den folgenden Bereichen:

- Veröffentlichung der Broschüre „Rechtes Rheinhessen“
- Unterstützung und Vernetzung von Zivilgesellschaft in Auseinandersetzung mit wiederkehrenden rechtsextremen Aktionen sowie Demonstrationen vor Ort

und Entwicklung von Handlungsstrategien. Insbesondere in Worms, Alzey und Bretzenheim bei Bad Kreuznach

- Begleitung und Beratung von unterschiedlichsten Bündnissen im Zuständigkeitsbereich.
- Vernetzung mit katholischen Akteuren, wie dem KJB Rheinhessen und Verbänden über die Bistumsgrenze hinaus. Dies liegt begründet in der Tatsache, dass sich das Bistum Trier in den Landkreis Bad-Kreuznach und das Bistum Speyer in den Donnersbergkreis erstreckt.
- Eskalierende Konfliktlage am 3. Oktober 2025 am Treffpunkt Nordpfalz in Gauersheim im Donnersbergkreis und der damit verbundenen Südweststrategie der AfD
- Abwehren des Angriffes auf die Strukturen der MBR durch die NGO Kampagne von Nius, welche darauf abzielt, das Bundesprogramm Demokratie leben! zu schwächen
- Beratung von lokalen Parteiverbänden in Bezug auf Konfrontation mit der AfD im Landtagswahlkampf

Ausblick

- Beratungen im Umgang mit der Bedrohung der Demokratie durch die AfD Landtagsfraktion und deren nach der Landtagswahl verdreifachten Mitarbeiter*innenzahl
- Beratung in Bezug auf ein falsch verstandenes Neutralitätsgebot. Art. 1 ist nicht verhandelbar. Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- Beratung, Information und Unterstützung der Zivilgesellschaft vor Angriffen durch die extreme Rechte und ihr Vorfeld.